Skylla und Charybdis zugleich. Sie ist nicht so schwer und wuchtig, sie liegt nicht da in untätiger Selbstgenügsamkeit, sondern sie arbeitet für die Menschheit, sie verwehrt nicht dem Schiffer den Weg, sie trägt im Schwung die Bogen über den Strom, sie überspringt elastisch die Fluten in rhythmischer Bewegung. Dadurch ist sie ganz modern, unserem tätigen Leben gleich. — Die Gesamtsumme des Brückenbaues ist derzeit auf 5420000 M. veranschlagt worden, während sich der Brückenbaufonds am 1. Januar 1906 auf 3509000 M. belief.

Dresden. In der vorverflossenen Nacht wurde die gesamte Dresdner Feuerwehr mit Dampfspritzen nach Vorstadt Uebigau gerufen. Dort stand die umfangreiche Besitzung des Gemeindevorstandes Schmidt in hellen Flammen. Große Mengen an Getreide und Grummet, sowie wertvolle Maschinen sind verbrannt. Die im König Albert-Hafen liegenden Dampfer gaben weithin hörbare Notsignale. — Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern nachmittag in Hellerau bei Dresden. Ein mit Steinen beladener Wagen fuhr den sogenannten Pillnitzer Berg hinunter. Der Wagen kippte um, der Kutscher Schmiedel kam unter den Wagen zu liegen und war sofort tot. — In Vorstadt Cotta kam vorgestern nachmittag ein dort zu Besuch weilendes Kind dem Spiritusbrenner zu nahe, sodaß die Kleidung sofort in Brand geriet. Das Kind erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Die Bauschlosser sind in eine Lohnbewegung eingetreten und haben beschlossen, die Arbeit niederzulegen.

Bautzen. Auf dem Museumsplatze am Kornmarkte fand man vorgestern beim Grundgraben ein mit Münzen aus alter Zeit gefülltes Gefäß. Es sind sächsische und belgische Silbermünzen von 1562 und 1622, die wahrscheinlich im 30jährigen Kriege daselbst vergraben worden sind.

Niederschöna. Vorvergangene Nacht wurde in der Pfarre hier ein Einbruch verübt. Der Dieb drang in die im Parterre liegende Studierstube ein und nahm Geld und einen Hut an sich. Die Geldbehälter der einzelnen Kassen, wie Gotteskasten, Kollekten, Bibelkasse und anderes lagen ausgeplündert auf der Stubendiele umher.

Chemnitz. Ein Schwindler, der bei Zeitungsredaktionen falsche Meldungen anzubringen sucht, treibt jetzt hier sein Wesen. Er erschien gestern vormittag auch in der Redaktion des hiesigen Tageblattes mit der Angabe, daß er Zeuge einer in Reichenbach i. V. bei einer dortigen Firma stattgefundenen Explosion gewesen sei. Dabei seien einige Arbeiter schwer, einer leicht verletzt worden. Durch eine telephonische Anfrage bei der genannten Firma in Reichenbach stellte die Redaktion des genannten Blattes nach dem Weggange dieses „Gewährsmannes" fest, daß an der Meldung kein wahres Wort ist. Seinen Zweck, sich für seine falsche Meldung ein Honorar zu erschwindeln, erreichte der Herr Berichterstatter nicht, da ihm ein solches nur für den Fall der Bestätigung seiner Angaben zugesichert wurde.

Hohnstein. Der abends 7,08 Uhr in Kohlmühle von Hohnstein fällige Personenzug mit Güterbeförderung ist vorgestern zwischen Lohsdorf und Kohlmühle mit einer Güterwagenachse entgleist und mit etwa dreistündiger Verspätung in Kohlmühle eingetroffen. Verletzungen und Beschädigungen sind nicht vorgekommen.

Grünstädtel bei Schwarzenberg. Hier ist ein in Zementbeton erbauter, auf 5 bis 6 Meter hohen Zementsäulen ruhender Wassergraben auf eine Länge von 40 Metern eingestürzt. Der Wassergraben war ungefähr zwei Meter hoch und ebenso breit; er leitete das Wasser von einem Teiche nach der Grünstädteler Pappenfabrik. Die Pappenfabrik ist durch den Zusammenbruch vorläufig zur Einstellung des Betriebes gezwungen, da die noch vorhandene Dampfkraft zu dessen Aufrechterhaltung nicht ausreicht.

Langburkersdorf. Die bei dem hiesigen Rittergutspachter Pfützner im Dienst befindliche Wirtschafterin wurde von dem 25jährigen Knecht Ruppert aus Meißen im Parke des Rittergutes überfallen. Ruppert brachte ihr sieben Messerstiche am Arme und zwei Stiche am Halse bei. Die Tat soll aus Rache ausgeführt worden sein. Der Täter ist geflohen. Die Verletzungen des Mädchens sind schwer.

Plauen. Nach einer Meldung aus London ist der Mitinhaber einer bekannten Firma in Nottingham, der 43 Jahre alte Rudolf Zimmermann, Sohn des Fabrikbesitzers Zimmermann in Netzschkau, beim Baden in offener See samt seinem 16jährigen Sohne ertrunken.

Plauen i. V. Der 21 Jahre alte Ziegelträger Max Schädlich aus Mühlgrün, der in der Nacht zum 14. August auf der alten Falkensteiner Straße bei Mühlgrün einen Raubmordversuch auf den Handarbeiter Josef Gruber aus Mühlgrün ausführte, ist vorgestern dem hiesigen Landgerichtsgefängnis zugeführt worden. Der Verbrecher hatte nach seiner Verhaftung den wilden Mann zu spielen versucht und war in die Tobsuchtszelle des Krankenhauses zu Auerbach gebracht worden. Dort hatte man ihn aber als Simulant erkannt und am Sonnabend die Ueberführung in die Gefängniszelle des Auerbacher Amtsgerichtsgefängnisses veranlaßt. Am Montag zertrümmerte er dort den Ofen und andere Gegenstände.

Leipzig. Vorgestern wurde auf dem Plagwitzer Güterbahnhof ein 29jähriger Bodenmeister beim Ausladen eines Güterwagens von einer Deichsel zur Seite geschleudert. Er erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen.

Leipzig. Ein schwerer Schlag hat die Leipziger Fischerei getroffen. Wie bereits im vorigen Jahre, ist auch jetzt ganz plötzlich ein großes Fischsterben in der Pleiße eingetreten, bei dem außer vielen Zentnern von Fischen auch einige Millionen Brutfische mit zugrunde gegangen sind. Man nimmt an, daß das Fischsterben auf die in die Pleiße geleiteten Abwässer einer im Vorort Gautzsch gelegenen Kläranlage zurückzuführen ist. — Am Dienstag nachmittag hatten sich vier Schulknaben mit Hamsterausgraben beschäftigt. Sie hatten auch eine Anzahl solcher Tiere gefangen. Auf dem Nachhausewege gesellten sich zwei Burschen im Alter von etwa 15 und 16 Jahren zu ihnen, von denen der Ältere ein Teschin bei sich führte. In der Nähe des Krankenhausneubaues ließ der eine Knabe einen Hamster laufen. Der Bursche schoß mit dem Teschin nach dem Tiere, traf aber letzteres nicht, sondern einen zwölfjährigen Knaben in den linken Fuß. Die beiden Burschen konnten bisher nicht ermittelt werden. Die Verletzung, die der Knabe durch den Schuß erlitten hat, ist erheblich. Das Geschoß wurde durch einen Arzt entfernt. — Beim Obstpflücken in seinem Garten im Vorort Connewitz verlor der Pensionär und frühere Feuerwehrmann Schneidermann das Gleichgewicht und schlug mit dem Kopfe auf eine am Boden liegende Trottoirplatte so heftig auf, daß er infolge des erlittenen Schädelbruches bereits auf dem Transporte nach dem Krankenhause verschied.

Görlitz. Vorvergangene Nacht gegen 12½ Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der 30 Jahre alte Hilfsschirrmann Hermann Hoffmann in Ausübung seines Dienstes von der Lokomotive des von Dresden einfahrenden Personenzuges 668 erfaßt und am Kopfe derartig verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung in Gröba am 25. August.

Nicht anwesend waren die Herren Lauschke und Münch. — Der Vorsitzende, Gemeindevorstand Hans, erklärt eingangs der Sitzung, daß er aus Dringlichkeitsgründen die Sitzung anstatt Sonnabend bereits heute abzuhalten für notwendig gehalten habe, und bringt folgendes zur Kenntnis: 1. ein Dankschreiben von Richard Gelbhaar in Pochra für seine Wahl als Fleisch- und Trichinenbeschauer; 2. daß die bestellte Balancierleiter eingegangen, am Dienstag von Brand-Inspektor Herrmann-Dresden geprüft und Ausstellungen nicht zu machen waren; 3. daß heute von der Kgl. Amtshauptmannschaft die Baugenehmigung für das Wasserwerks-Betriebsgebäude, für den Erdhochbehälter in Weida und für die Wasserwerksordnung eingegangen sind, 4. daß von der Amtshauptmannschaft auch der Nachtrag zum Ortsstatut, betreffend die geschlossene Kuvertwahl bei den hiesigen Gemeinderatswahlen, genehmigt ist. Beigetreten wird dem Beschluß des Rechts- und Verfassungsausschusses, der Wirtschaftlichen Vereinigung Sächsisch-Thüringischer Gaswerke, die beabsichtigt, sich in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln, auch ferner als Mitglied weiter anzugehören. Hierauf gelangt ein Schreiben des hiesigen Naturheilvereins zur Verlesung, worin derselbe dem Gemeinderat kund gibt, daß er beschlossen habe, das Feld am Steinbruche nicht zu pachten, da der Gemeinderat auf den gewünschten 10jährigen Pachtvertrag nicht habe zukommen können. Der Vorsitzende gibt sodann bekannt, daß er eine Prüfung der Straßen vorgenommen habe, die der Gemeinde Gröba gehören. Dabei habe er festgestellt, daß der Weg nach Merzdorf, sowie der Weg vom Armenhaus nach Pochra und vom Friedhof nach Oberreußen nicht, wie bisher angenommen, der Zusammenlegungsgenossenschaft, sondern der Gemeinde Gröba gehören. Bisher sind diese Wege von der Genossenschaft ausgebessert worden. Keinen Gebrauch zu machen beschließt der Gemeinderat von einem Anerbieten des Reichsverbandes deutscher Gastwirtsvereine, in einem von diesem neu aufzulegenden Hotel-Adreßbuch zu inserieren, bezw. eine Beschreibung unseres Ortes aufzunehmen. Ueber die in letzter Sitzung beschlossene bauliche Veränderung am Spritzenschuppen macht der Bauausschuß der hohen Kosten wegen heute andere Vorschläge, und zwar soll das Falzziegeldach repariert, die Brücke über den Graben verbreitert, ein im Wege stehender Baum entfernt und der Fußboden für die Einfahrt der Schiebeleiter tiefer gelegt werden. Die Angelegenheit soll den Bauausschuß zur weiteren Durchführung beschäftigen.

2. Die Sparkassenrechnung vom Jahre 1909 ist vom Sparkassenausschuß geprüft und Monita nicht festgestellt worden, weshalb dieselbe dem Gemeinderat zur Richtigsprechung empfohlen wird. Dem Reservefonds werden nach Abzug der Verwaltungskosten 3381,79 M. überwiesen, sodaß derselbe somit eine Höhe von rund 12 700 M. erreicht. Nachdem Herr Gemeindeältester Hensel den Prüfungsbericht erstattet, wird die Rechnung durch einstimmigen Beschluß richtig gesprochen.

3. Geöffnet werden die eingegangenen Kostenanschläge über die von der Gewerbe-Inspektion vorgeschriebene Anbringung eines Schutzgeländers am Wasserbehälter der Gasanstalt. Es fordern Schlossermeister Michel 140 M., Schmiedemeister Richter 104,75 M. Als Mindestfordernden wird letzterem die Arbeit zur Ausführung übertragen. Ferner macht sich die Reparatur der Schutzkästen für die Gasleitung über der Hafen- und Blechbrücke notwendig, welche Dachdeckermeister Grimm-Riesa ausführen soll. Damit sich diese Reparaturen nicht so öfter wiederholen, soll der Gasmeister angewiesen werden, die Teerpappe an den Kästen von Zeit zu Zeit zu erneuern.

4. In der Beratung über das Ortsgesetz, die Besteuerung der Reklameschilder betr., wünscht Herr Figner für hiesige Steuerzahler den Satz auf die Hälfte zu ermäßigen, tritt aber dann für den Vorschlag des Herrn Michel ein, welcher die hiesigen Gewerbetreibenden von der Steuer überhaupt befreit sehen will. Der Vorsitzende betont, wenn die Verwaltungsbehörde den Gemeinden die Einführung der Steuer empfohlen habe, so sei dies nicht geschehen in der Absicht, die Ortseingesessenen zu treffen, sondern damit die fremden Reklamemacher zu besteuern. Auch er sei für Befreiung der Einwohner von der Steuer. Durch Annahme eines Antrages des Herrn Illig, die Materie an den Rechts- und Verfassungsausschuß zur weiteren Bearbeitung mit der Weisung zurückzugeben, die hiesigen Gewerbetreibenden von der Steuer möglichst zu befreien, findet dieser Punkt seine Erledigung.

5. Ueber die Tätigkeit der einschlägigen Ausschüsse in der Beratung der Wertzuwachssteuer berichtet Gemeindeältester Hensel. Gegen die Steuer sprächen die Umstände, daß benachbarte Orte diese Steuer noch nicht besitzen und daß ferner das Rittergut nicht unter das Gesetz falle. Warm empfohlen werde dagegen die Steuer von Gemeindeverwaltungen solcher Orte, welche bereits die Steuer eingeführt und mit welchen Berichterstatter dieserhalb in Verbindung getreten ist. Er kommt zu dem Schlusse, daß in Gröba als aufblühender Ort bei mäßigen Steuersätzen die Wertzuwachssteuer ohne Bedenken eingeführt werden könne und würde empfehlen, die Erträge als Ausgleichsfonds anzulegen. Herr Illig tritt dafür ein, die Beratung über diese Steuer bis zur Verabschiedung des Reichsgesetzes, welche im Dezember d. J. erfolgen wird, auszusetzen, in der Zwischenzeit aber weitere Erhebungen hierüber anzustellen, damit bei evtl. Ablehnung des Reichsgesetzes die fertige Ortsgesetz-Vorlage sofort eingebracht werden könne. Herr Strehle warnt vor Annahme dieser Steuer und führt ein Beispiel an, wo sie schädigend gewirkt habe. Solange die Nachbarorte die Steuer nicht einführen, verspreche er sich für Gröba keinen Nutzen davon. Herr Liebermirt spricht gegen die Vertagung, um die in gewissen Kreisen der Einwohnerschaft bestehende Beunruhigung, welche die Angelegenheit hervorgerufen habe, zu beseitigen und beantragt Verabschiedung des Punktes in heutiger Sitzung. Herr Illig erwidert, die Beunruhigung gewisser Kreise würde der Gemeinderat nicht aus der Welt schaffen können, denn sie würde fort bestehen durch die Reichsgesetz-Vorlage, und beantragt Vertagung bis Dezember, dem der Gemeinderat mit 8 gegen 5 Stimmen zustimmt.

6. Die Abänderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat wird in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen.

7. Nicht zur Tagesordnung stehend, aber der Dringlichkeit wegen zur Verhandlung gelangt ein Gesuch des Käufers des Gartenschlägerschen Hotels, Curt Burkhardt aus Reppen, zur Erteilung der Konzession im vollen Umfange wie bisher. Da es sich um eine Konzessionsübertragung handelt, wird die Bedürfnisfrage einstimmig befürwortet.

8. Auf Anordnung der Gewerbe-Inspektion soll die noch fehlende Einfriedigung am Steinbruch hergestellt werden.

9. Herr Liebermirt nimmt Veranlassung, nochmals zurückzukommen auf die Grundstückspacht-Angelegenheit des hiesigen Naturheilvereins. Er bedauert, daß der Gemeinderat dem Wunsche des Vereins, ihm das Areal zur Anlegung von Schrebergärten auf 10 Jahre zu überlassen, nicht entsprochen habe. Es könne doch nur im Interesse der Gemeinde liegen, das Land unter den vom Verein übernommenen günstigen Bedingungen zu verpachten. Im Bebauungsplan sei für diesen Platz keine Bebauung vorgesehen, sondern Anlagen, sodaß gar keine Bedenken vorlägen, dem Verein das Land auf 10 Jahre zu überlassen. Trotz des in letzter Sitzung gefaßten gegenteiligen Beschlusses bitte er den Gemeinderat, auf die Sache nochmals einzugehen und wohlwollend zu behandeln. Auch der Vorsitzende spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der Gemeinderat in seiner Abwesenheit zu diesem ablehnenden Beschluß gekommen sei. Das fragliche Terrain werde laut Bauplan nur zu Anlagen benutzt, weshalb die Anlegung von Schrebergärten dort nur zu begrüßen sei. Herr Figner vertritt nochmals seinen früheren Standpunkt. Dem Naturheilverein solle nach 5 Jahren das Land durchaus nicht wieder genommen werden, es solle demselben immer überlassen bleiben, so lange es die Gemeinde nicht brauche. daß sich aber die Gemeinde auf 10 Jahre binde, sei nicht zu empfehlen. Der Steinbruch könnte bei eintretender Arbeitslosigkeit evtl. wieder in Betrieb genommen werden. Herr Illig möchte nicht empfehlen, einen in letzter Sitzung gefaßten Beschluß wieder umzustoßen. Der Naturheilverein möchte mit genauen Unterlagen nochmals an den Gemeinderat herantreten, vielleicht könne dann die Sache zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden. Herr Strehle empfiehlt, den früheren Standpunkt aufzugeben und dem Naturheilverein das Land auf zehn Jahre zu überlassen mit Rücksicht auf die hohen Aufwendungen, die der Verein zu machen habe. Schließlich wird dem Bauausschuß die Angelegenheit zur nochmaligen Behandlung überwiesen. Es folgt hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Unsere gelben Hausfreunde.

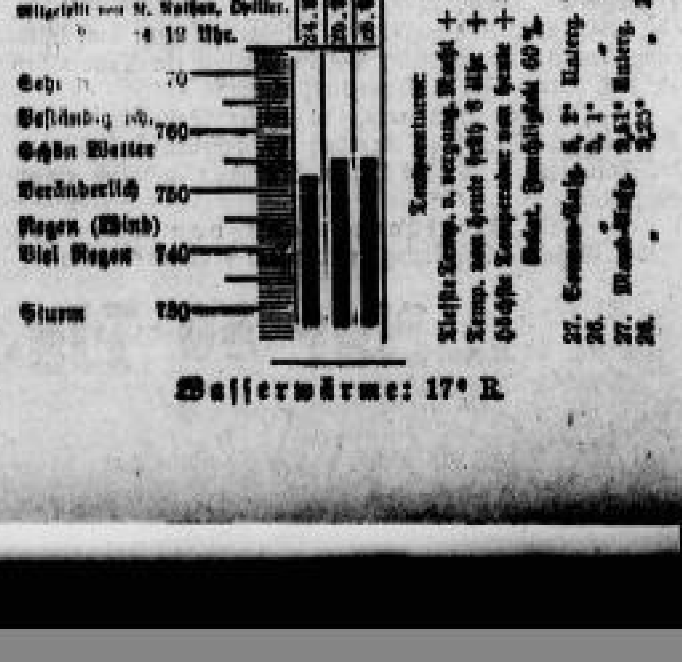
Die Kanarienvögel zählen zu unseren beliebtesten Stubengenossen, und mit Vergnügen lauschen wir dem prächtigen Gesange der kleinen Gelbröcke, die, durchweg in der Gefangenschaft zum Leben erwacht, die Freiheit keineswegs vermissen, sondern munter von Stange zu Stange hüpfen, durch liebliche Liedchen die Pflege lohnend, die wir ihnen angedeihen lassen. Diese Pflege ist durchaus nicht schwer. Wenn wir uns nur ein wenig Mühe geben, so können wir uns den kleinen Sänger für eine Reihe von Jahren gesund und munter erhalten. Bezüglich der Fütterung dürfen wir nie vergessen, daß das Grünzeug den Tieren ebenso nötig ist, wie uns Menschen das Gemüse. Ein paar Stengelchen Vogelmiere oder ein Blatt Kopfsalat ist den Kanarienvögeln Genußmittel und Medizin zugleich. Auch ein Stückchen Apfel wird während der Zeit, da es an Grünem fehlt, gern von ihnen gefressen. Als Hauptfutter hat natürlich die Körnermischung zu gelten, die man in jeder Vogelhandlung zu kaufen bekommt und die in erster Linie aus Raps (Rübsen) besteht. Ein paar Körnchen Hanfsamen und etwas Hirse kann man jedoch, um ein wenig Abwechselung in den Speisezettel zu bringen, gern hinzusetzen. Das Trinkwasser erneuere man im Winter einmal, im Sommer zweimal täglich. Auch sorge man für eine Badegelegenheit, die für die Tierchen durchaus Lebensbedingung ist! Das Badehäuschen muß möglichst so angebracht werden, daß der kleine Badegast bei seinem wohligen Umherplätschern in der reinigenden und erfrischenden Flut den Sand auf dem Boden des Käfigs nicht naß machen kann, denn eine Feuchtigkeit des Bodens verursacht den Vögeln leicht Gliederreißen. Dem Zuge darf man einen Kanarienvogel niemals aussetzen. Den Fußboden des Käfigs bedecke man mit feinem, gelbem Kies, nicht aber mit weißem Putzsand. Nachts decke man ein Tuch über den Käfig. Hierdurch schützt man die Tiere vor Erkältung und befreit sie auch von Ungeziefer, denn letzteres setzt sich während der Nacht in das Tuch, das man dann des Morgens in heißem Wasser ausringt, um die Parasiten zu vertilgen. Das Bauer sei eckig, keinesfalls rund und nicht allzu klein. Die Sitzstangen müssen bequem sein und öfters einer Reinigung unterzogen werden. Ein Stückchen Sepiaschale, in das Gitter geklemmt, dient dem kleinen Gelbrock zum Wetzen des Schnabels. Ein also gepflegtes Tierchen bleibt uns, wenn es nicht gerade von irgendeiner Erkrankung befallen wird, der wir nicht vorzubeugen vermögen, lange erhalten. —st—

Heutige Berliner Kassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Anl.	102.—	Chemnitzer Werkzeugm.	87.80
3½% do.	92.90	Disk.-Augsburger	204.30
4% Preuß. Consols	102.30	Dortmunder Union abg.	96.75
3½% do.	92.90	Gelsenkirchen Bergw.	212.90
Diskonto Commandit	187.—	Glauziger Zucker	191.—
Deutsche Bank	256.—	Hamburg Amerika Paketf.	141.90
Dresdner Bank	158.—	Harpener (1900, 1000)	197.25
Darmstädter Bank Akt.	130.30	Hartmann	183.50
Berl. Handelsges. Akt.	160.10	Laurahütte	178.—
Leipz. Credit	171.25	Nordd. Lloyd	100.30
Sächsische Bank	155.80	Phönix	234.80
Reichsbank	143.50	Schuckert	168.50
Canada Pacific Shares	188.20	Siemens & Halske	251.70
Baltimore u. Ohio Shares	106.50	Oesterr. Noten (100 K.)	85.10
Otavi Minen	144.50	Russ. Noten (100 R.)	215.55
Allg. Electr. Ges.	266.80	Kurz London	20.45
Bochumer Gußstahl	233.75	Kurz Paris	81.07

Privat-Diskont 3⅛%. — Tendenz: still.

Wetterwarte.



Wasserwärme: 17° R.